

PRESEMITTEILUNG

Osnabrück, 24.11.2020

FDP: Berliner Kissen entpuppen sich als „Unruhekissen“

Die Freien Demokraten äußern sich zur Mitteilung der Verwaltung, die Berliner Kissen in der Mozartstraße nicht wieder einzubauen.

„Die FDP-Vorschläge sind die bessere Lösung gegenüber dem Einbau von Berliner Kissen zur Verkehrsberuhigung am Westerberg. Da die Verwaltung nunmehr auch von einer weiteren Nutzung dieser Kissen absehen will, steigt die Hoffnung, dass endlich eine vernünftige Lösung in dem Bereich angestrebt wird,“ erklärt der FDP-Fraktionsvorsitzende Dr. Thomas Thiele. „Vor drei Jahren haben wir im Arbeitskreis Westerberg vorgeschlagen, die Straßenzüge im Bereich Albrecht-/Caprivistraße und Mozart-/Händel-/Gluckstraße für den Durchfahrtverkehr zu sperren und lediglich Anliegerverkehr, Rettungsfahrzeuge und ÖPNV zu erlauben. Nach einer Probephase sollten die Straßen dann mit automatischen Schranken ausgerüstet werden.

Zwischenzeitlich wurden Berliner Kissen ein- und wieder ausgebaut und wieder erneuert. Neben der höheren Geräuschentwicklung für die Anlieger, die gesundheitlichen Schäden für Patienten von Krankenfahrzeugen, die durch das Überfahren entstehen, hat sich gezeigt, dass die Kissen entweder zu hart sind, was die Lärmbelastigung erhöht oder zu weich, so dass sie sich zu schnell abnutzen. Unsere Vorschläge im Runden Tisch Westerberg, hätten mindestens 400.000 € für Kissen gespart.

Auch wurde die Schranke am Klinikum -angeblich vorübergehend – entfernt.

Jetzt zeigt sich, dass die Berliner Kissen ungeeignet sind und die Straße am Klinikum als „heimliche Westumgehung“ genutzt wird. Das wollte die Verwaltung wohl auch so!

Unser damaliger Vorschlag zur Verkehrsberuhigung auf dem Westerberg ist immer noch aktuell und kostengünstig. Die Schranke am Klinikum muss wieder in Betrieb genommen werden“.

Hintergrund: In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses erklärt die Verwaltung, dass sie auf den Einbau neuer Berliner Kissen in der Mozartstraße verzichten will.